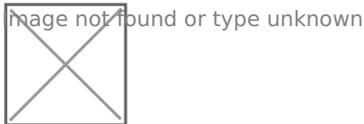


Königreich Soma

Beitrag von „Valmir“ vom 3. August 2006, 22:50

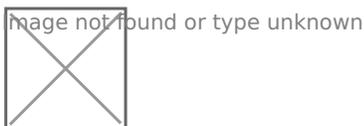
Soma Mayne. Die Hauptstadt der Republik, war nicht immer Kern des Landes. Alte Quellen lassen vermuten, dass die Stadt erst um 600 ÄZ gegründet wurde, und dass die somanischen Kaiser dieselbe nach und nach zu ihrer Residenzstadt ausbauten. Angeblich sollen sie zuvor in Ribbelak residiert haben.



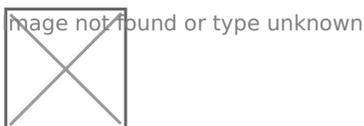
Hier ein Blick von oben auf die Hauptstadt.

Die Stadt selbst ist mittlerweile die größte des Landes, doch bei geschätzten 36.000 Einwohnern kommt hier selten das für Großstädte übliche hektische Treiben auf. Hier hat man Platz, die Bauten gehen eher in die Breite als in die Höhe.

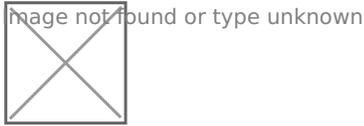
Zentraler Ort ist der Marktplatz, mit dem vom ehemaligen Großlarsch zur Residenz umfunktionierten Rathaus.



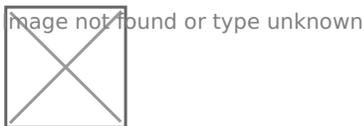
Sehenswert außerdem noch der Bahnhof



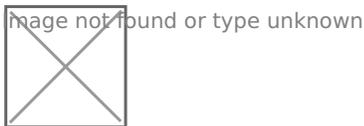
und die unter Kaiser Ondamir vor etwa 300 Jahren erbaute Residenz, die heute Staatsgästen als Unterkunft dient.



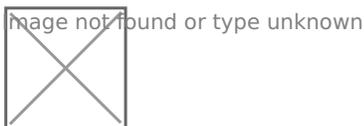
Nicht verpassen sollte man das etwas außerhalb gelegene ehemalige Privatschloss Kaiser Hadamirs des jüngern, das heute als leeuwensteenische Botschaft dient.



Unweit davon liegt die Anlage eines Reichen Bürgers aus der Zeit Kaisers Beromir. Das Gebäude steht heute leer, wird aber von Staats wegen instand gehalten.



Die „Mayner“ wie sie sich selbst nennen, sind ein sehr feierfreudiges Volk. Flaniert man durch den Ort, mag man es angesichts leerer Straßen kaum glauben, doch wenn man die richtigen Schänken aufsucht wird man schnell aus wichtigem Anlass zu einem Umtrunk eingeladen. Mayner leben gerne „frei Schnauze“ womit gemeint ist, dass sie frei heraus sagen was sie denken, was nicht immer zu ihrem Vorteil ist. Andererseits sind Mayner zu niederträchtigen Intrigen und Mauseheleien äußerst selten fähig. Zu solchen Dingen lässt sich ein Mayner nur bei Volltrunkenheit hinreisen, das allerdings ist ein Körperzustand, den man vor allem nachts öfters antrifft. Neben Ribbelaker Wein trinkt man auch gerne ortseigenes Bier, das für seine einzigartige Würze bekannt ist.



Hier eine der beliebtesten Schänken Maynes, wo auch Staatsgäste sich unter das Volk mischen

Wenn Sie Zeit haben, beschauen Sie auch die Wohnstätte unseres geliebten Königs

image not found or type unknown



Ein moderneres Gebäude, erbaut 1066 ÄZ unter König Velmar als Internat. Während der Hungersnot wurde das Internat aufgegeben und stand seitdem leer.

Gelegen am westlichen Stadtrand, nahe des Waldes

Gastfreundschaft wird in Mayne besonders groß geschrieben; Mann muss als Fremder immer damit rechnen, aus dem Hinterhalt eingeladen zu werden. Auch wenn das, wozu man eingeladen wird selten von größerem Wert ist, es kommt von Herzen. Und das zählt in Mayne mehr als Geld.

Geht man aus der Stadt heraus wird man vor allem Landwirtschaft antreffen. Die Böden sind fruchtbar, jedoch hat es in den vergangenen Jahren wiederholt Missernten gegeben.

image not found or type unknown



Die Dörfer, die sich rund um die Hauptstadt gebildet haben, sind bis heute echte Bauerndörfer. Zwar sind Strom und fließend Wasser vorhanden, solch Zerstreungsmedien wie Computer oder gar Internet sind aber eher selten anzutreffen. Für solche Dinge, gehen „Umstädler“, wie sie von den Maynern bisweilen genannt werden, in die Hauptstadt.

Es besteht eine Hassliebe zwischen Mayne und Hork, weil Mayne zwar die Hauptstadt und der Regierungssitz, Hork jedoch das Technikzentrum ist, und daher weitaus moderner ist.